

14.11.2009

PRESSEMITTEILUNG 8 / 09

Bildungsstreik ernst nehmen und handeln!

Landeskonferenz solidarisiert sich mit Bildungsstreik

Seit über einer Woche haben Studierende zentrale Hörsäle an mehr als 20 deutschen Hochschulen besetzt. Am 17. November 2009 findet der bundesweite Aktionstag zum Bildungsstreik 2009 statt.

„Die Landeskonferenz begrüßt die Idee eines bundesweiten Aktionstags zum Thema Bildung nachdrücklich und fordert politische Konsequenzen als Reaktion auf die Forderungen der Studierenden“, so Thomas Schattschneider, Sprecher der LKS und Student an der Universität Greifswald.

Am Freitag, dem 13. November 2009 debattierte die Landeskonferenz der Studierendenschaften Mecklenburg-Vorpommern (LKS) während ihrer Sitzung an der Universität Rostock auch über den Bildungsstreik 2009 und beschloss einstimmig die Solidarisierung mit den bundesweiten Protesten.

Die Forderungen des Bildungsstreiks, wie eine hinreichende Finanzierung des Bildungssystems, die Reform des BAföG, Ablehnung von Studien- und Verwaltungsgebühren, sind Positionen, die auch die Studierenden in Mecklenburg-Vorpommern unterstützen.

„Gleichzeitig ist zehn Jahre nach der Implementierung eines europäischen Hochschulraums eine Nachbesserung bei den Bachelor- und Masterstudiengängen notwendig. Das Kompaktstudium muss entzerrt und individualisiert werden. Außerdem sollten Teilzeitstudienangebote für Berufstätige geschaffen und die starren Übergangsregelungen zum Master evaluiert werden.“

Als weiteres Erfordernis sieht die Landeskonferenz einen Ausbau der studentischen Mitsprache und Entscheidungsbeteiligung in den Hochschulgremien an. „Hochschulen sollen mündige Bürger hervorbringen und müssen daher demokratische Mitsprache für alle Hochschulangehörigen ermöglichen und vorleben. Wir fordern deshalb insbesondere eine Steigerung der Mitsprache in den Hochschulsensaten.“, erläutert Schattschneider.

Bezugnehmend auf die Ausführungen der hochschulpolitischen Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Ilka Lochner-Borst, zu den Besetzungen und dem Bildungsstreik kommentiert Schattschneider: „Die Äußerungen bezeugen die Unwissenheit der Bildungspolitiker über die Lage der Studierenden im Land. Auch ein gebetsmühlenartiges Wiederholen der Floskel ‚die Studienbedingungen im Land seien hervorragend‘, kann nicht darüber hinweg täuschen, dass Studiengänge und Personalstellen gestrichen und dringend notwendige Baumaßnahmen verzögert werden. Zudem reichen vielerorts die Raumkapazitäten nicht aus, so dass in den nachfragestarken Studiengängen die Hörsäle und Seminarräume aus den Nähten platzen!“

Die Landeskonferenz ruft die Kultusministerkonferenz (KMK) und die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) auf, die Forderungen des Bildungsstreiks und der Studierendenvertreter endlich ernst zu nehmen und notwendigen Reformen nicht weiter zu verschleppen. „Für ein Spiel auf Zeit hat angesichts der prekären Zustände an vielen Hochschulen kein Studierender Verständnis“, so Schattschneider abschließend.